Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 198 — Dienstag, den 17. Dezember 1929 — 47. Jahrgang

Severing über den Regierungssieg

Die Bedeutung des Vertrauensvotums für die Lösung der inneren Krise — Sofortige Durchführung der Finanzreform

Berlin. In der „Montagspost" nimmt Reichsinnenminister Severing zur Bedeutung des Abstimmungsergebnisses Stellung. Er sagt u. a., ungleich wichtiger als die formelle Vertrauenskundgebung und der in ihr enthaltene Wille des Parlaments in den Fragen der Finanzreform positiv mitzuarbeiten, sei die besondere Zusage, noch vor Weihnachten, das Sofortprogramm zu verabschieden. Darin liege ein bedeutungsvoller Schritt zur Besserung unserer Finanzen, zur Erleichterung für die Wirtschaft und zur Festigung der Republik. Zwar seien die Gesetze des Sofortprogramms, die Aenderung der Tabaksteuer und die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung noch nicht unter Dach und Fach, nach dem Ergebnis der letzten Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Parteienvertretungen sei jedoch sicher damit zu rechnen, daß die Vorlagen noch im Laufe dieser Woche ihre Erledigung fänden und mit Ende des Jahres in Wirksamkeit träten. Die Kassenkrise, die leicht zu einer Staatskrise hätte werden können, sei beseitigt. Aber wichtige Aufgaben ständen noch bevor, Aufgaben, die bald gelöst werden müßten, wenn wir aus der Politik des Fortwurstelns herauskommen wollten. Deutsche Regierungen und deutsche Volksvertretungen hätten seit dem Jahre 1923 zwar recht oft Anläufe zur Sparsamkeit und gesunder Finanzpolitik gemacht, aber ebensooft diesen Weg wieder verlassen. Die Frage, wer die Finanzreform machen solle, sei nicht schwer zu beantworten. Alle einsichtigen und verantwortungsbewußten Parteien. Eine Finanzreform sei nicht nur Sache einer Partei und eines Standes, sondern des ganzen Volkes. Man spreche und schreibe in diesen Tagen viel von Parteineugründungen, von „politischen Sammelbecken" des Bürgertums, von neuen Splittern und neuen Klammern. Aber alle parteipolitischen Spekulationen auf künftige Neugruppierungen seien nur ein Mittel, um vom Ziele weiter zu entfernen, das im Mittelpunkt der inneren Politik stehen müsse: Ordnung in die Finanzen zu bringen. Die Splitter würden verschwinden und die Klammern würden unnötig, wenn es gelänge, in der Regierung und im Parlament einsichtige und entschlossene Männer und Frauen in dem Sammelbecken einer gesunden Aufbauarbeit zu vereinigen. Diese Männer und Frauen ständen im Reichstag zur Verfügung, wenn eine entschlossene Regierung sie rufe.



Hauptmann Köhl auf dem Wege nach Amerika

Der deutsche Ozeanflieger hat mit seiner Gattin an Bord des Hapag-Dampfers „Deutschland" eine Reise nach Amerika angetreten, um die organisatorischen und technischen Fragen der dortigen Luftfahrtverhältnisse zu studieren.

Die Kohlenfrage vor dem Unterhaus

Wird die Arbeiterregierung gestürzt?

London. In parlamentarischen Kreisen sucht man zunächst noch an dem Eindruck festzuhalten, daß die Niederlage der Regierung bei der Abstimmung über die Kohlenvorlage am kommenden Dienstag sicher ist. Die verhältnismäßig geringe Beunruhigung, die diese Auffassung hervorruft, stützt sich auf die Erwartung, daß die Regierung die Abstimmung nicht als Vertrauensfrage behandeln wird, und demzufolge aus einer Niederlage keine Folgen ziehen würde. In Wirklichkeit zeigt die Art, wie sich die Parteien und führenden Verbände gegenüber der Kohlenvorlage der Regierung verhalten, auf das Deutlichste, daß auch die beiden Oppositionsparteien gegenwärtig unter keinen Umständen Neuwahlen wünschen, und daher ihre Ablehnung nur soweit treiben werden, als das ohne Gefahr eines Sturzes der Regierung möglich ist. In Wirtschaftskreisen zeigt man anscheinend nicht übermäßig viel Verständnis für die Sorgen, die sich aus der Kohlenvorlage ergeben, ist aber umso stärker an einer wirklich grundlegenden Reform für den Bergbau interessiert. In dieser Hinsicht besteht nur eine Meinung, daß die Vorlage zwar den inneren Frieden im Bergbau weitgehend sichert, die trostlose Lage des Bergbaues aber in keiner entscheidenden Weise ändert.

Deutschland eine Sowjetrepublik?

Kommunistische Phantasien des Abg. Thälmann

Berlin. Am Sonntag vormittag sollte im Zirkus Busch die feierliche Aufnahme der angeblich 7000 neuen Mitglieder der kommunistischen Partei stattfinden. Trotz der großen kommunistischen Propaganda für diese Veranstaltung, wies das weite Zirkusrund jedoch große Lücken auf. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede Thälmanns, der über das Republikschutzgesetz, den Youngplan, Sowjetrußland und die Errichtung einer deutschen Sowjetrepublik sprach. Thälmanns Rede erreichte „der Welt am Montag" zufolge ihren Höhepunkt, als er auf die zweite Revolution in Deutschland zu sprechen kam. Er kündigte für die nächsten Wochen eine straffe Organisierung der Wirtschaftskämpfer durch die kommunistische Partei zur Begegnung der „Generaloffensive der Großbourgeoisie" an. Er prophezeite den nahen Zeitpunkt der Errichtung einer deutschen Sowjetrepublik. Nachdem er diesen Zukunftstraum noch durch Einzelheiten ergänzt hatte, rief er die Versammelten zur Mitarbeit auf, die Zukunft dieser deutschen Sowjetrepublik nach Kräften fördern und sichern zu helfen.



Der neugewählte weltliche Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates

ist als Nachfolger des verstorbenen D. Dr. Duske der Geheime Konsistorialrat D. Hundt, der bisher als Dirigent im Oberkirchenrat das Finanzreferat leitete.

Benesch über Zahlungsforderung an die Tschechoslowakei

Paris. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch erklärte einem Vertreter des „Petit Parisien" gegenüber, die Tschechoslowakei könne nicht den vollen Betrag der Summe zahlen, die man von ihr verlange. Sie könne es nicht tun, weil sie zugleich Gläubiger und Schuldner sei und weil ihre Gläubigerrechte in übermäßiger Weise eingeschränkt seien. Erst im Haag werde Dr. Benesch genau die Linien zeichnen, die es ihm ermöglichen werden, am Besten den Belangen seines Landes und dem Frieden Europas zu dienen.

Große Kommunistenkundgebungen in Washington

Neuyork. Am Sonnabend abend demonstrierten etwa 1000 Kommunisten vor dem Weißen Hause in Washington. Wilde Rufe wurden laut, u. a. hörte man andauernd „Nieder Hoover" rufen. Die Kundgeber sangen die Internationale. Die Kundgebungen waren gegen die Wirtschaftspolitik der Washingtoner Regierung und gegen ihr Einschreiten in Haiti gerichtet. Berittene Poliezei verhaftete 50 Personen. Aehnliche Kundgebungen fanden vor der Stadthalle in Neuyork statt, wobei 9 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Zaleski über die polnische Kabinettskrise

Warschau. Der polnische Außenminister Zaleski hat sich der halbamtlichen „Gazeta Polska" gegenüber über die Frage, ob die jetzige Kabinettskrise einen ungünstigen Einfluß auf die internationale Stellung Polens ausübe, ausgesprochen. Der Minister wies auf früher gehaltene Reden hin und erklärte u. a., daß keine besondere Beunruhigung entstehen könne, da Marschall Pilsudski die Führung behalten werde. Die Unveränderlichkeit der polnischen Außenpolitik sei dadurch gesichert. Die Erklärung der Opposition, daß sie bereit sei, die Regierungsbildung zu übernehmen, wird von der Regierungspresse als verspätete und taktisch bedeutungslose Kombination hingestellt.

Die neuen russischen Leiter der chinesischen Ostbahn nach Charbin abgereist

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion beschlossen, zum Direktor der chinesischen Ostbahn Ingenieur Rudy und zum stellvertretenden Direktor Ingenieur Denisow zu ernennen. Die beiden Ingenieure haben sich sofort nach Charbin begeben, um die Leitung der chinesischen Ostbahn zu übernehmen.

Russisch-japanische Aussprache

Japan verlangt Schadenersatz.

Tokio. Der japanische Außenminister Baron Schidehara hat den russischen Botschafter in Tokio empfangen und mit ihm eine längere Unterredung über die politische Lage in der Nordmandschurei gehabt. Der russische Botschafter hat den Außenminister versichert, daß die russische Regierung den russisch-chinesischen Konflikt als erledigt betrachte und in allernächster Zeit sämtliche Kriegsmaßnahmen in der Nordmandschurei aufheben werde. Gut unterrichtete japanische Kreise erklären, daß die japanische Regierung Schadenersatz für die getöteten Japaner verlangt, die bei der Besetzung des Bahnhofes Mandschuria durch die russischen Truppen getötet worden sind. Außerdem verlangt die japanische Regierung Schadenersatz für das japanische Eigentum, das durch die Truppenteile der Roten Armee vernichtet wurde. Die Summe der japanischen Verluste soll sich auf eine Million Yen belaufen.

Laurahütte u. Umgebung

25 jähriges Priesterjubiläum.

=s= Am morgigen Dienstag, den 17. d. Mts. feiert der schlesische Bischof Lisiecki sein 25jähriges Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß finden in allen Kirchen Andachten statt. In der Antoniuskirche in Laurahütte beginnt der Gottesdienst mit Tedeum schon um 8 Uhr früh.

An die Mieter der Hüttenhäuser.

s. Nach früheren Bestimmungen ist das Halten von Tauben in den Hüttenhäusern verboten. Dieses Verbot ist anscheinend in Vergessenheit geraten, und viele Einwohner halten wieder Tauben, die für die anderen Einwohner kein Vergnügen bedeuten. Es wird daher nochmals das Halten von Tauben in den Hüttenhäusern verboten. Die Vizewirte werden für Befolgung dieser Vorschrift verantwortlich gemacht. Für eine Beseitigung der Tauben wird eine Frist bis 1. Januar 1930 gewährt. — Es wird ferner nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Aufstapeln von Heu und Stroh auf den Dachböden wegen Feuersgefahr polizeilich verboten ist. Auch hierfür ist der Vizewirt verantwortlich. Bei Nichtbefolgung wird die Polizei einschreiten.

Mäßiger Geschäftsbetrieb am silbernen Sonntag.

=s= Der gestrige sogenannte silberne Sonntag erfüllte der Geschäftswelt nicht die gewünschten Erwartungen. Schuld daran war der andauernde Regen, der die Kauflustigen zurückhielt. Der Betrieb in den hiesigen Läden war deshalb recht schwach. Einige Geschäftsleute schlossen ihre Läden schon am frühen Nachmittag. Hoffentlich wird der kommende Sonntag ein wirklich goldener.

Der Schuldige ermittelt.

o. Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Zusammenprall zwischen einem Halblastauto und der Straßenbahn Nr. 250, welcher sich an der Straßenkreuzung der ul. Hutnicza und der ul. Kopalniana in Siemianowitz ereignete. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Ermittelungen soll der Chauffeur die Schuld an dem Verkehrsunfall tragen, da er ein zu schnelles Fahrttempo eingeschlagen hatte. Gegen den unvorsichtigen Autolenker ist gerichtliche Anzeige erstattet worden.

Auszahlung von Unterstützungen an Pensionäre.

o. Die Auszahlung der Unterstützungen pro Monat November 1929 an die Invaliden und Witwen der Arbeiter-Pensionskasse der Laurahütte erfolgt am Dienstag, den 17. Dezember von 7 bis 10 Uhr vormittags in den Räumen der Krankenkasse in der Hüttenverwaltung.

Achtet auf eure Finger.

s. Es kann nicht genug gewarnt werden vor dem nahen Stehen an den Türen der Eisenbahnabteile. In dem Zuge, der um ½7 Uhr von Beuthen abgeht, passierte am Sonnabend wieder ein Unglücksfall. Beim Zuschlagen der Tür auf der Station in Chorzow wurden einem jungen Manne zwei Finger der rechten Hand zerquetscht. Dem Verletzten konnte erst in Laurahütte ein Notverband angelegt werden.

Berichtigung.

Nach einer uns erst am 13. d. Mts. zugegangenen Mitteilung der Zolldirektion Myslowitz hat sich der in Nummer 148 vom 20. September dieses Jahres enthaltene Fall „Erschwerter Grenzübertritt" nicht zugetragen.

Kino „Apollo".

=s= Ab heute bis Donnerstag, den 19. d. Mts., der beste dänische Film „Bankhaus Pat und Patachon". Die Lieblinge des Kinopublikums. Filminhalt: Pat und Patachon wohnten in einer Kleinstadt, woselbst sie eine Schneiderei betrieben. Der kleine Patachon figurierte als Meister, dagegen der große Pat als Geselle. Patachon war verheiratet und führte mit seiner Ehehälfte ein trostloses Dasein, zumal die Schneiderei nicht besonders gut ging. Ein reicher Neffe Patachons macht dem Elend ein Ende. Mit diesem Gelde wird in demselben Orte das Bankhaus Pat u. Patachon gegründet, in dem Patachon als Direktor, Pat als Kassierer, Buchhalter und Bote angestellt war. Mit der Zeit stellte es sich heraus, daß die beiden sich wohl mehr für die Schneiderei als zur Führung eines Bankhauses eigneten und es erfolgte der Zusammenbruch der Bank unter Schädigung der Bankdeponenten. Die Bankschulden wurden durch den reichen Neffen Patachons vollständig gedeckt und der Neffe erhält dafür die schöne Tochter Patachons zur Frau. Dem kleinen Patachon ist für immer die Lust vergangen, Bankdirektor zu spielen. Außerdem ein lustiges Beiprogramm. Beginn der Vorstellung Wochentags um 4 Uhr nachmittags u. Sonntags um 2 Uhr nachmittags. Man beachte das heutige Inserat!

Kinonachrichten.

=s= Wegen des großen Erfolges tritt der Kraftmensch Barus in den Kammerlichtspielen noch bis Donnerstag mit vollständig neuem Programm auf. Man kann sich nicht genug darüber wundern, daß menschliche Kraft ohne jedes Hilfsmittel fähig ist, das zu vollbringen, was dieser junge Kraftmensch zu leisten imstande ist. Der verstorbene Eisenkönig Breitbart hat schon alle Welt in Erstaunen versetzt. Barus aber übertrifft oft Breitbart in seinen Leistungen. Barus ist auf dem Gebiete der Kraftleistung ein Phänomen, das man unbedngt gesehen haben muß. In dem Filmteil: Sehr wirksam und in seinem Aufbau hoch interessant ist der sensationelle Kriminalfilm „Schatten der Nacht", ein Unterweltdrama mit Spannung und Sensation. In den Hauptrollen: Jack Trevor, Mabel Poulton, Curt Gerron und Nien Söm-Ling. Siehe heutiges Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 17. Dezember:

1. hl. Messe für verst. Alois Kudelko.
2. hl. Messe für verst. Viktor Richter.

Um 8.30 Uhr: Aus Anlaß des 25jährigen Priesterjubiläums des hochw. Herrn Bischof Lisiecki.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 17. Dezember:

6 Uhr: Für verst. Karl und Amalie Kowollik, Anton, Emanuael und Hedwig Fox.

6.30 Uhr: Für verst. Vinzent und Peter Gabriel, verst. Eltern und Verwandtschaft.

8 Uhr: Feierliches Hochamt mit Tedeum aus Anlaß des silbern. Priesterjubiläums des hochw. Herrn Bischofs Lisiecki.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 17. Dezember:

7.30 Uhr: Mädchenverein.

Wahlergebnisse in den schlesischen Gemeinden

Die Wahlresultate in den schlesischen Städten, die höchstwahrscheinlich noch eine Ergänzung erfahren dürften, sind nach den letzten Berichten folgende:

Das Ergebnis von Kattowitz

Liste		Partei	Stimmen		Mandate
Liste	1	Sanacjasozialisten	692	Stimmen	
„	2	Polnische Sozialisten	2458	„	3 Mandate
„	3	Deutsche Sozialisten	2071	„	2 „
„	4	Gewerbetreibende	573	„	
„	5	Kustospartei	719	„	
„	6	Deutsche Wahlgemeinschaft	19431	„	22 „
„	7	Nationale Arbeiterpartei	2881	„	4 „
„	8	Korfantyblock	12501	„	14 „
„	10	Sanacja Kattowitz Zentrum	4923	„	
„	11	„	685	„	
„	12	„	2052	„	13 „ (Listen 10–14)
„	13	„	819	„	
„	14	„	1967	„	
„	15	Kommunisten	553	„	
„	16	Jüdische Liste	1348	„	2 „

Pleß. Gültige Stimmen wurden 2970 abgegeben. Davon erhielten:

1. P. P. S. 81 Stimmen = — Mandate.
2. Dtsch. Wahlgemeinschaft 1378 Stimmen = 11 Mandate.
3. Korfantysten 779 Stimmen = 7 Mandate.
4. Sanacja 723 Stimmen = 6 Mandate.

Lubliniz. Wahlberechtigt waren 2560, gestimmt haben 2395 Wähler. An Stimmen erhielten:

1. Deutsche Wahlgemeinschaft 763 Stimmen = 6 Mandate.
2. Korfantysten 821 Stimmen = 6 Mandate.
3. Polnischer Bürgerblock 275 Stimmen = 2 Mandate.
4. Sanacja 521 Stimmen = 4 Mandate.

Georgenberg. Wahlberechtigt waren 893, gestimmt haben 888 Wähler. An Stimmen erhielten:

1. Korfantysten 467 Stimmen = 6 Mandate.
2. Sanacja 333 Stimmen = 5 Mandate.
3. Sanacjavereinigung 77 Stimmen = 1 Mandat.

Sohrau. Stimmberechtigt waren 2429 Personen. An Stimmen erhielten:

1. D. S. A. P. 166 Stimmen 2 Mandate.
2. Korfantysten 773 Stimmen = 8 Mandate.
3. Sanacja 677 Stimmen = 7 Mandate.
4. Deutsche Wahlgemeinschaft 663 Stimmen = 7 Mandate.

Loslau. Stimmenberechtigt waren 1945, gestimmt haben 1800 Wähler. An Stimmen erhielten:

1. Dtsch. Wahlgemeinschaft 468 Stimmen = 4 Mandate.
2. Korfantysten 719 Stimmen = 8 Mandate.
3. Sanacja Wirtschaftsliste 21 Stimmen = — Mandate.
4. Sanacja 464 Stimmen = 4 Mandate.
5. N. P. R. 150 Stimmen = 2 Mandate.
6. Alte deutsche Bürger 12 Stimmen = — Mandate.

Alt-Bierun. In Alt-Bierun wurde eine Kompromißliste aufgestellt, welche die Wahlen überflüssig machte. Aus der Kompromißliste gehen 5 Korfantysten und 6 Sanatoren hervor.

Strumin (Teschen Schlesien). Wahlberechtigt waren 949, gestimmt haben 828 Wähler. An Stimmen erhielten:

1. Polnische Liste (Parteilos) 63 Stimmen = 2 Mandate.
2. Invaliden 33 Stimmen = — Mandate.
3. Schloßliste 26 Stimmen = — Mandate.
4. Handwerker 191 Stimmen = 3 Mandate.
5. Bauernliste 162 Stimmen = 3 Mandate.
6. Kleinbauernliste 51 Stimmen = 1 Mandat
7. Bürgerliste 292 Stimmen = 6 Mandate.

Skotschau. Wahlberechtigt waren 2115, gestimmt haben 1947 Wähler. Davon erhielten:

1. Polnische Christen 1003 Stimmen = 10 Mandate.
2. P. P. S. 141 Stimmen = 1 Mandat
3. Juden 152 Stimmen = 1 Mandat
4. Sanacja 200 Stimmen = 2 Mandate.
5. Deutsche 451 Stimmen = 4 Mandate.

Wahlergebnisse von Bielitz und Teschen

Bielitz. Bei der Kommunalwahl in Bielitz erhielten bei einer Wahlbeteiligung von 92½ Prozent die Deutsche Wahlgemeinschaft 3 289 Stimmen = 11 Mandate, die Deutschen Nationalsozialisten 1156 Stimmen = 3 Mandate, die Vereinigten polnischen und deutschen Sozialisten 3047 Stimmen = 10 Mandate (davon 8 deutsche Sozialdemokraten). Polnische Einheitsliste 1 921 = 6 Mandate, Juden 2 101 = 6 Mandate.

In der Stadt Teschen betrug die Wahlbeteiligung etwa 90 Prozent. Die Deutsche Wahlgemeinschaft erhielt 10 Mandate (bisher 14). Weiter erhielten: Regierungsliste 14 Mandate, polnische Liste 2 Mandate, Sozialdemokraten 3 Mandate (darunter 1 Deutscher), Korfanty-Partei 3 Mandate, liberale Juden 2 Mandate, orthodoxe Juden 2 Mandate, Wirtschaftsgruppe 2 Mandate.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kattowitz und Umgebung

Aufgeklärter Verkehrsunfall. Vor einiger Zeit berichteten wir über einen Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und dem Fuhrwerk des Jakob St. in Kattowitz. Nach den inzwischen eingeleiteten Feststellungen sollen an dem Verkehrsunfall der Fuhrwerkslenker und zum Teil der Besitzer schuld sein.

Fingierter Diebstahl. Einen Diebstahl meldete die Magistratsangestellte Sofie S. von der ul. Mikolowska 2 in Kattowitz, indem sie angab, daß ihr im städtischen Lyzeum in Kattowitz ein Sparkassenbuch, sowie die Verkehrskarte, gestohlen worden sind. Es stellte sich jedoch inzwischen heraus, daß der von der St. angegebene Diebstahl fingiert ist.



Kattowitz — Welle 408,7.

Dienstag. 10: Uebertragung aus der Kathedrale von St. Pierre und Paul. 12,05: Konzert. 16,20: Konzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 19,50: Opernübertragung aus Posen.

Warschau — Welle 1411.

Dienstag. 12,05: Morgenunterhaltung. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 15,45: Vortrag. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Verschiedene Berichte. 19,50: Uebertragung der Oper von Posen.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 17. Dezember 1929. 16,30: Albert W. Keielben. 17,40: Sport. 18,05: Stunde der werktätigen Frau. 18,30: Uebertragung von der Deutschen Welle, Berlin: Hans Bredow-Schule. 18,55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325. 19,10: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,10: Abendmusik. 19,55: Wiederholung der Wettervorhersage. 19,55: Ewige Wahrheiten in lustiger Form. 20,30: Violinkonzert. 22: Uebertragung aus Berlin: Chefredakteur Dr. Joseph Räuscher: „Presseumschau der Drahtloser Dienst A.-G." 22,25: Die Abendberichte. 22,45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V. 23: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29